

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 وَمَنْ يُوقَ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ
 وَقَالَ النَّبِيُّ ﷺ الشَّجِيعُ لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ

Werte Muslime!

Die heutige Khutbe handelt vom Geiz.

Da alles, was wir besitzen, eine Gnade des Erhabenen Allah ist, sind wir dazu verpflichtet, etwas davon an unsere bedürftigen Angehörigen und die Armen abzugeben.

Wer hingegen meint, nichts davon abgeben zu müssen, weil ihm sein Besitz selbst zustünde, ist an der spirituellen Krankheit des Geizes erkrankt, die das Herz hart werden, die Barmherzigkeit weniger werden und die Menschlichkeit verkümmern lässt.

Der Geiz ist nicht nur eine spirituelle Krankheit, sondern wirkt sich auch auf den Körper aus. Während des Tags fühlt man sich bedrückt und in der Nacht schläft man schlecht. Deshalb sagte der Prophet ﷺ: „Welche Krankheit wäre denn gefährlicher als der Geiz?!“ (El-Bukhari: Fardul-Khams: 15 (3137))

Und in einem anderen Hadith sagte er: „Zwei Dinge können nicht zusammen im Herzen des Gläubigen sein: Der Geiz und der Glauben!“ (En-Nesa'i, Nr. 3110)

Werte Gläubige!

Der Erhabene Allah schickt manchmal Bedürftige zu Seinen Dienern, um sie zu prüfen. In einem Hadithul-Qudsi heißt es hierzu: „Der Erhabene Allah spricht am Tag des Gerichts: „O Sohn Adams! Ich war krank, du aber hast Mich nicht besucht!“ Dieser antwortet: „Mein Herr! Wie hätte ich Dich denn besuchen können, wo Du doch der Herr aller Welten bist?“ Er entgegnet ihm: „Wusstest du denn nicht, dass Mein Diener Soundso krank war? Doch du hast ihn nicht besucht. Wusstest du denn nicht, dass du Mich bei ihm vorgefunden hättest, wenn du ihn besucht hättest?“

Sodann spricht der Erhabene Allah: „O Sohn Adams! Ich bat dich um Essen, doch du gabst Mir nicht zu essen!“ Dieser antwortet: „Mein Herr! Wie hätte ich Dir denn zu essen geben können, wo Du doch der Herr aller Welten bist?“ Er entgegnet ihm: „Wusstest du denn nicht, dass Mein Diener Soundso Essen von dir wollte? Wusstest du denn nicht, dass du Mich bei ihm vorgefunden hättest, wenn du ihm zu essen gegeben hättest?“

Hierauf spricht der Erhabene Allah: „O Sohn Adams! Ich bat dich um etwas zu trinken, doch du gabst Mir nicht zu trinken!“ Er antwortet: „Mein Herr! Wie hätte ich Dir denn zu trinken geben können, wo Du doch der Herr aller

Welten bist?“ Er entgegnet ihm: „Mein Diener Soundso bat dich um etwas zu trinken, doch du gabst ihm nicht zu trinken! Hättest du ihm zu trinken gegeben, hättest du Mich bei ihm vorgefunden!“ (Muslim, Nr. 2569)

Werte Brüder!

Der Edle Koran und die Sunna zeigen uns das Heilmittel gegen den Geiz: Nichts geht verloren, was auf dem Wege Allahs hergegeben wird, sondern es vermehrt sich im Gegenteil noch.

Der Erhabene Allah spricht hierzu im Edlen Koran: „Das Gleichnis jener, die ihr Vermögen auf Allahs Weg ausgeben, ist wie das Gleichnis eines Getreidekorns, das sieben Ähren hervorbringt, wobei in jeder Ähre 100 Körner sind. Allah vervielfacht, wem Er will. Und Allah ist allumfassend, allwissend!“ (Bakara 261)

Und in einem Hadith heißt es: „Wer drei Eigenschaften besitzt, ist frei von Geiz: Wer die Armensteuer von seinem Besitz gibt, Gäste bewirtet und in Zeiten der Not gibt!“ (Et-Taberani: Es-Saghir, Nr. 132)

Werte Gemeinde!

Wer sein Vermögen auf dem Wege Allahs ausgibt, erweist dem Islam einen großen Dienst. Der Geiz verdirbt hingegen den Charakter und schadet dem Zusammenhalt der Gläubigen. Er ist so schädlich, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Der Geizige kommt nicht ins Paradies!“ (Et-Tirmidhi, 1963)

Werte Muslime!

Lasst uns unseren Geiz überwinden und unseren Frieden in der Wohltätigkeit finden, indem wir die Zekah entrichten, Almosen geben, Gäste bewirten, die Armen speisen und unsere Verwandten unterstützen!

Wir wollen unsere Khutbe mit folgendem Koranvers beenden: „Wer sich selbst vor dem Geiz bewahrt, das sind die Erfolgreichen!“ (El-Haschr, 9)